Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 226
Quelle:
Copyright:

Csc.81 und 33 Tafel 97-100

Inhalt (Csc.81, 145 Bll., quart (=Bd.2); Csc.33, 155 Bll., quart (=Bd.3)): Expositio in epistolas Pauli ex operibus S.Augustini compilata.

Auf fol.1 des Csc.33 wird die Handschrift als " tertia pars flori " bezeichnet; des Csc.81 auf fol.1 von derselben Hand als " secunda pars flori ". Damit wird der von Florus von Lyon (gest.860) aus Augustinusexcerpten zusammengestellt Kommentar zu den Paulus = briefen angesprochen. (vgl. auch den Vermerk in einer Kölner Handschrift, Hist.Archiv, W 245) wo dieser Text als " Compilatio Flori studiosissimi excerpta de diversis libri beati Ausgustini in epistolas Pauli... " bezeichnet wird (s. Katalog "Rhein und Maas" Bd.2 Köln 1973 S.319)). Ein explicit am Ende des zweiten Bandes (Csc.81) bezeichnet dagegen einen "Petrus, Tripolitanae provinciae abbas " als den Sammler der Augustinusexcerpte.
Die Zusammengehörigkeit der beiden Werke ergibt sich außer aus dem Format und dem Inhalt auch aufgrund der einheitlichen Aus = stattung . In den beiden Katalogen des 14.Jhdts. sind jeweils noch alle drei Bände angegeben (s.Gottlieb S.29 und 61).
Auf fol. 1 des Csc.33 findet sich von einrer Hand des 14.Jhdts. folgende Notiz:
" Fridericus Dei gratia Dux Austrie et Stirie necnon futurus rex Romanorum potentia tamen remota karissimis suis ac spiritualibus intercessoribus viris conventualis Sancte Crucis sincerum promoti = onis effectum " (Friedrich von Gottes Gnaden Herzog von Öster = reich und Steier, wie auch künftiger römischer König, jedoch erst nach Beseitigung der Macht, seinen teuersten und besonderen Für = bittern, den Konventualen von Heiligenkreuz, ein Ausdruck ehrlicher